

Zeitsprung-Marathon am 25.10.2020



Wenn sich Normalbürger im Bett noch einmal umdrehen, klingelte heute mein Wecker und scheuchte mich raus. Um 0 Uhr 15 turboschnelles Frühstück, dann nach Schöneberg, um dort um 2 Uhr (morgens oder noch nachts?) an diesem besonderen Tag, an dem unsere Uhren (vielleicht das letzte Mal) um 3 Uhr zurück auf 2 Uhr gestellt werden, mit ca. 20 anderen Nachteulen am Start zu stehen. Für zeitkritische Betätigungen wie dem Marathonlauf ein durchaus interessanter Tag!

Acht ziemlich einsame Laufrunden á 5,7 km auf dem Nord-Süd-Grünzug zwischen den S-Bahnhöfen Yorkstraße und Südkreuz standen an. Die Strecke war (meist) glatt asphaltiert und ausreichend beleuchtet, mit einigen kleinen Anstiegen an den Brücken gewürzt und mit 22

engen 90-Grad-Kurven je Laufrunde aufgelockert, die volle Konzentration erforderten - besonders in den letzten Runden, als schon der Bettzipfel zog!

Ziemlich einsam drehten wir unsere Runden, kaum andere Menschen waren zu sehen. Die Appelle unserer Bundeskanzlerin, daheim zu bleiben, zeigten Wirkung. Dafür sahen wir ziemlich viel Polizei und Wachdienste, die uns ganz interessiert beobachteten und zum Teil auch wissen wollten, was wir hier so treiben und von wem weg wir denn davonlaufen. Nach der Beantwortung gab es einigermaßen nichtverstehende Gesichter und sicher auch der eine oder andere (heimliche) Fingertipp auf die Stirn!!

Nach 4:22:59 war mein Lauf beendet, für die Über-Marathondistanz von 45,7 km war ich mit mir zufrieden.

Karl Mascher